

**Johannes-Maria Lex, Plattform EduCare**

---

**Von:** Plattform EduCare, Steuerteam [steuerteam@plattform-educare.org]  
**Gesendet:** Sonntag, 20. März 2011 02:18  
**An:** josef.buchner@steyregg.at; hans@hingsamer.at  
**Cc:** vltpraes.cramer@ooe.gv.at; ltpraes.bernhofner@ooe.gv.at; gerda.weichsler-hauer@ooe.gv.at; oevp.klub@ooe.gv.at; spoe.klub@ooe.gv.at; fpoe.klub@ooe.gv.at; gruene.klub@ooe.gv.at; bpkooe@gmx.at; direktion@caritas-linz.at; sekretariat.bischof@dioezese-linz.at; simone.diensthuber@kinderfreunde.cc; info@ooe.lebenshilfe.org; office@volkshilfe-ooe.at; 'Redaktion DER STANDARD Mag.a Lisa Nimmervoll'; mirjam.marits@diepresse.com; lehrer@diepresse.com; 'Redaktion KRONENZEITUNG Oberösterreich'; 'Redaktion KURIER Oberösterreich Jürgen Pachner'; 'Redaktion KURIER Oberösterreich Ulrich KAPL'; 'LIFERADIO'; 'NEWS (print)'; redaktion@nachrichten.at; politik@nachrichten.at; report@orf.at; 'Redaktion ORF Mag.a Astrid Plank'; 'ORF Radio Oberösterreich'; 'ORF-HEUTE IN ÖSTERREICH'; 'ÖSTERREICH'; 'PROFIL'; alexandra.parragh@salzburg.com; sibylle.hamann@aon.at; 'TIROLER TAGESZEITUNG'; 'Unsere Kinder'; 'Dr. Christine Haiden WELT DER FRAU'; 'WIENER ZEITUNG (print)'; 'Redaktion WIRTSCHAFTSBLATT'; 'Österreichischer Gemeindebund'; 'Österreichischer Städtebund'; 'Ratzinger Wolfgang Dr., Rektor der PH OÖ in Linz'; office@ph-ooe.at; kfb@dioezese-linz.at; ooe@evang.at; kija@ooe.gv.at; kalliauer@akooe.at; service@wkoee.at; office@lk-ooe.at; iv.oberoesterreich@iv-net.at; ooe@kpoe.at; ursula.haubner@parlament.gv.at  
**Betreff:** Ihre Vorhaben zum Gratiskindergarten in Oberösterreich (ORF-Sendung vom 19.03.2011)

Plattform EduCare  
*elementare und außerschulische Bildung*  
Steuergruppe

Krausegasse 7a/10  
1110 Wien  
Tel.: +43 (664) 73592265  
Fax: +43 (1) 7485469

<http://www.Plattform-EduCare.org>  
[Mitglieder des Steuerteams](#)  
[Steuerteam@Plattform-EduCare.org](mailto:Steuerteam@Plattform-EduCare.org)

---

Herrn Bürgermeister  
Josef Buchner  
[josef.buchner@steyregg.at](mailto:josef.buchner@steyregg.at)

Herrn Bürgermeister und Landtagsabgeordneter  
Johann Hingsamer  
[hans@hingsamer.at](mailto:hans@hingsamer.at)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister und Landtagsabgeordneter Hingsamer!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Buchner!

Einer [Aussendung des ORF](#) entnehmen wir, dass Sie an vorderster Front fordern, dass die Gemeinden mehr Geld vom Land für den Gratiskindergarten bekommen. Auf diese Position wollen Sie Anfang April den Gemeindebund festlegen.

Sollte es nicht mehr Geld geben, wollen Sie, dass die Gemeinden wieder Elternbeiträge einheben.

Offensichtlich wollen Sie den Meilenstein der Chancengleichheit im Zugang zur Bildung, anfangen zu streichen – aus „Spargründen“...

Die **steirische** Landesregierung setzt im Jahr der Bildung und zum 100. Geburtstag des internationalen Frauentages eine höchst zweifelhafte Symbolik: sie reduziert den Kindergarten einmal mehr auf seine Betreuungsaufgaben.

Sie tritt damit in die Fußstapfen des Nachbarbundeslandes **Kärnten**. Beide vertrauen offenbar der noch immer der weit verbreiteten Stimmung im „Wahlervolk“, dass Kinder im

Vorschulalter am besten bei der Mutter aufgehoben sind.

**Niederösterreich** fühlt sich damit bestätigt. **Salzburg** „erhöht“ die Gehälter der ElementarpädagogInnen geradezu verhöhrend niedrig.

Die **Bundesregierung** streicht die Förderung der Kindergärten gleich (heuer) gänzlich – unter dem durchsichtigen Vorwand der Evaluierung.

Und nun wollen **Sie** – ebenfalls aus Kostengründen – gleich wieder Elternbeiträge einheben.

- Da kann man gut die Stellung vertreten, dass 1 Jahr verpflichtend bis Mittag beitragesfrei im Kindergarten genug ist.
- Da ist es nicht notwendig, sich mit gesellschaftspolitischen Änderungen in der Bevölkerungs- und Familienstruktur herumplagen.
- Da braucht man sich nicht an den vielen Studien orientieren, die nachweisen, dass z.B. erfolversprechende Sprachförderung im Alter von 2 bis 4 Jahren stattfinden muss.
- Da kann wider besseres Wissen negiert werden, dass Bildung im frühesten Kindesalter beginnt!

Das Positionspapier "[Bildungsdialog](#)" der Sozialpartner (Wirtschaftskammer Österreich, Arbeiterkammer, Gewerkschaftsbund und Landwirtschaftskammer Österreich) und der Industriellenvereinigung wurde präsentiert; das Forderungspapier des Bildungsvolksbegehrens „[Österreich darf nicht sitzen bleiben](#)“ wurde veröffentlicht. Die [PädagogInnenbildung NEU](#) ist auf Schiene.

Die Plattform EduCare schließt sich dem Positionspapier der Sozialpartner, den Forderungen des Bildungsvolksbegehrens und den Intentionen der PädagogInnenbildung NEU an und fordert:

- ein Bildungssystem, in dem alle Fähigkeiten und Talente der Buben und Mädchen **so früh wie möglich erkannt und durch permanente Förderung** zur Entfaltung gebracht werden;
- ein **sozial faires Bildungssystem**, in dem alle Buben und Mädchen in Österreich Anspruch auf alle gebotenen Chancen haben, unabhängig von Geschlecht, sozialer, kultureller, religiöser oder regionaler Herkunft;
- ein **weltoffenes Bildungssystem**, das Internationalität und kulturelle Vielfalt als Bereicherung ansieht und den MigrantInnen und ihren Kindern faire Bildungs- und Berufschancen einräumt;
- ein **modernes, bürokratieschlankes und weitgehend autonomes Bildungssystem** ohne parteipolitische Einflussnahme;
- ein **flächendeckendes Angebot an elementarpädagogischen Einrichtungen** (Krabbelstuben, Kinderkrippen, Kindergärten...) mit **bundesweiten Standards und Ganztagsangeboten**;
- die **Gleichstellung der Kindergärten mit den Schulen** und der **KindergartenpädagogInnen mit den LehrerInnen**;
- die Aufwertung des PädagogInnen-Berufes durch **gemeinsame tertiäre Ausbildung und einheitliche Besoldung**;
- einen **verbindlichen Ausbau – und Finanzierungsplan für unsere Bildungseinrichtungen** von den Elementarbildungseinrichtungen bis zu den Hochschulen und Universitäten
- die **jährliche kontinuierliche Erhöhung der öffentlichen Finanzierung aller Bildungseinrichtungen** auf mindestens 2% des BIP im Jahre 2020.

Bildung bestimmt die Zukunft jedes/jeder Einzelnen, der Gesellschaft insgesamt und der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit Österreichs. Die Fähigkeiten unserer Kinder und Jugendlichen sind der wichtigste „Rohstoff“, den wir haben.

Diesen bestmöglich durch Bildung zu nutzen, ist auch Ausdruck von

**Generationsgerechtigkeit.**

Unser Bildungssystem wird diesen Anforderungen und Zielen nur unzulänglich gerecht.

Daher muss es radikal geändert werden.

Es gilt, die Leistungsfähigkeit des Bildungssystems zu steigern. Ein faires, effizientes und weltoffenes Bildungssystem muss auch größtmögliche **Chancengleichheit** für alle öffnen. Die Plattform EduCare vertritt die Meinung, dass der [Kindergarten als Bildungseinrichtung in die Kompetenz des Bundes](#) gehört, der auch die Kosten (in welcher Art, Form und Höhe auch immer) übernehmen soll.

Wir sind also mit Ihnen einer Meinung, dass nicht Verpflichtungen auf die Gemeinden überwältigt werden, ohne diese gleichzeitig zu befähigen, diese Pflichten auch bewältigen zu können (ebenso wie die KindergartenpädagogInnen, die über weite Strecken [noch] nicht auf ihre neuen Aufgaben vorbereitet sind, weil die dafür notwendigen Ausbildungsinhalte bislang weder auf dem Lehrplan der BAKIP standen noch durch genügend und vor allem genügend tiefgreifende Weiterbildung dafür befähigt worden sind).

**Der Umstand, dass hier gravierende Mängel vorherrschen, darf aber nicht auf den Köpfen der Kinder und Eltern bzw. AlleinerzieherInnen ausgetragen werden: die Politik muss sich endlich ihrer sozialen und bildungspolitischen Verantwortung stellen, und nicht bei den Ärmsten der Armen, die sich nicht wehren können, den Kindern, und damit an unserer Zukunft zu sparen zu beginnen!**

**Wir ersuchen Sie und fordern Sie daher nachdrücklich auf, in Ihrer Verantwortung für das Gemeinwohl nicht auf vordergründige Lösungen zu drängen, sondern sich für ein nachhaltige Veränderungen im Sinn eines zukunftsträchtigen Föderalismus' einzusetzen.**

Mit freundlichen Grüßen

**Plattform EduCare**  
**Steuergruppe**

*i.A. Johannes-Maria Lex*